

Annalena Schlager
Inhaberin Arts
Wenger in Anif



„Zum Glück wagen immer mehr junge Menschen mit coolen Cafés und Geschäften den Schritt in die Selbstständigkeit. Was fehlt, sind Veranstaltungen und kleinere Events, zum Beispiel im Volksgarten. Schön wäre, wenn öffentliche Plätze mehr zum „Verweilen“ einladen würden.

Philipp McAllister
Event- und
ServusTV-Moderator



„Es wäre lässig, wenn in der Innenstadt wieder große Veranstaltungen stattfinden würden. Und damit meine ich nicht die Festspiele, sondern Sportevents oder Pop- und Rockkonzerte. Das würde der Stadt sicher helfen, ein jüngeres Publikum anzusprechen.

Julia Tumpfar
Leitung Jugendinfo
Akzente Salzburg



„Salzburgs Jugend braucht mehr Platz im öffentlichen Raum – vor allem in der Innenstadt. Orte ohne Konsumzwang, wo sich Junge treffen können, sich willkommen und sicher fühlen. Dazu braucht es die passende Infrastruktur, zum Beispiel mehr Sitzplätze an der Salzach wären fein.

FRAGE
DER
WOCHE

WAS FEHLT JUNGEN LEUTEN IN SALZBURG?

STADTLIBEN. Neben Mozart, Festspielen und Hauben-Gastronomie fehlt Salzburg eindeutig der Coolnessfaktor. Wir haben Salzburger nach Ideen und möglichen Lösungen gefragt.



Toby Romeo
DJ &
Musikproduzent



„Ich persönlich finde, man könnte direkt an der Salzach mehr für junge Leute bieten. Beach Bars, wie es sie beispielsweise in Linz gibt, fände ich super. Viele meiner Freunde fahren meistens sogar in andere Bundesländer zum Feiern, da das Angebot in Salzburg einfach extrem klein ist.

Laura Reppmann
Vorsitzende
ÖH Salzburg



„Was Salzburg braucht, ist Raum für junge, alternative (Sub-)Kultur und Orte, an denen sich Menschen ohne Konsumzwang vernetzen können. Der Stadt würde zudem mehr Leben eingehaucht werden, wenn die Angebote für Studierende auf die ganze Woche ausgeweitet werden würden.

Daniel Laserer
Geschäftsführer
Monkeys cafe.bar



„Die Umgestaltung am Rudolfskai beweist, dass der Festspielgast wichtiger ist als die eigene Jugend. Ideen gäbe es, etwa Bademöglichkeiten und Silent Disco im Volksgarten. Am Almkanal würden Toiletten und Foodtrucks gut ankommen. Es hapert an schleppender Umsetzung.